

Verkehrsunterricht pausiert nicht

Dringliches Postulat eines Baselbieter Kantonsparlamentariers brachte die Verantwortlichen zum Umdenken.

Simon Tschopp

Während des Schuljahrs 2022/23 müsse der Verkehrsunterricht in den 2. Klassen der Baselbieter Primarschulen voraussichtlich ausgesetzt werden – wegen Engpässen im Polizeikorps. Dies erklärte Sicherheitsdirektorin Kathrin Schweizer in der Landratssitzung von Mitte Dezember. Die Polizei sei im Moment «sehr stark gefordert», dies in verschiedensten Bereichen wie Corona oder einer steigenden Zahl an Einbruchdiebstählen. «Deshalb kann die Polizei nicht einfach temporäre Vakanzen in einen anderen Dienst verschieben», legte die SP-Regierungsrätin dar.

Auch SVPler von Dringlichkeit überzeugt

Grünen-Landrat Marco Agostini reichte an jener Parlamentssitzung ein dringliches Postulat ein, das die lückenlose Fortführung der Verkehrspräventionskurse an Primarschulen fordert. Obwohl die Regierung empfohlen hatte, der Dringlichkeit nicht stattzugeben, stimmte der Landrat dieser klar zu; mit 77 gegen 3 Stimmen bei 1 Enthaltung. Damit wurde das erforderliche Zweidrittelmehr übertriften.

Für die Dringlichkeit von Agostinis Vorstoss plädierten im Parlament auch Politikerinnen und Politiker anderer Parteien. SP-Fraktionspräsident Roman Brunner betonte: «Es ist nicht verantwortbar, den Verkehrsunterricht für ein Schuljahr auszusetzen, nur weil der Polizeidienst nicht über die entsprechenden Ressourcen verfügt.» In die gleiche Kerbe schlug Dominique Erhardt (SVP). Dessen Parteikollegin Anita Biedert unterstützte die Dringlichkeit ebenfalls «voll und ganz».



Die Baselbieter Polizei nimmt sich nun doch Zeit für den Verkehrsunterricht der Primarschulkinder.

Bild: Chris Iseli (Lenzburg, 17. Januar 2022)

«Ich freute mich, dass mein Postulat deutlich angenommen wurde.»

Marco Agostini
Landrat Grüne

Nun gibt die Sicherheitsdirektion auf Anfrage bekannt: Aufgrund einer internen, temporären Lösung sollte die Polizei Basel-Landschaft in der Lage sein, im nächsten Schuljahr (22/23) die 2. Klassen besuchen zu können.

Diese Wende sorgt für Freude

Das freut Marco Agostini, denn sein Vorstoss habe die Verantwortlichen zum Umdenken bewogen. Mit Blick zurück auf die Landratssitzung von Mitte Dezember meint der Grünen-Politiker: «Ich freute mich, dass mein dringliches Postulat mit nur drei Gegenstimmen deut-

lich angenommen wurde. Das hätte ich nicht erwartet.» Enttäuscht sei er zuvor über die Reaktion von Kathrin Schweizer gewesen, denn sie hätte von der Problematik gewusst.

Der Pfeffinger Landrat erwähnte in seinem dringlichen Postulat, dass bei den zwei Lektionen der Verkehrsinstruktion der Baselbieter Polizei die Buben und Mädchen neben weiteren Fussgängerregeln zusätzliche Vorschriften für das Trottinett- und das Fahrradfahren lernen. «Diese Lektionen ausfallen zu lassen, ist unhaltbar und hätte negative Auswirkungen auf den Schutz und die Sicherheit der Schüle-

rinnen und Schüler auf unseren Strassen.»

Der Verkehrsunterricht, insbesondere mit Velo und Trottinett, ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil für die Sicherheit der Kinder im täglichen Strassenverkehr. Dafür gibt es bei der Kantonspolizei die Fachgruppe Verkehrsinstruktion, die regelmässig die Schulen besucht und die Kinder entsprechend ausbildet. Für die Schulen ist der Verkehrsunterricht nicht obligatorisch, aber alle nutzen dieses Programm dennoch jedes Jahr mit grossem Erfolg und zur grossen Freude der Kinder. Und diese dürfen sich nun ununterbrochen weiter darüber freuen.